

# Bewegung der ‚Naturdinge‘

Prozesse der Wissensproduktion zwischen Kunst und Naturwissenschaften

---

Zeitraum	<b>02.-04. November</b>	Kunstraum, Leuphana Universität Lüneburg	
Einreichungen	bis <b>20. September</b>	Anmeldung	bis <b>15. Oktober</b>

---

*‚Bewegung der Naturdinge‘ ist ein studentisch organisiertes Symposium der kultur-wissenschaftlichen Gesellschaft, welches sich an Studierende, Graduierte, Promovierende und Forschende kulturwissenschaftlicher, naturwissenschaftlicher und künstlerischer Fächer richtet. Beiträge können verschiedene Formate annehmen (z.B. ‚klassische‘ 30 Minuten Vorträge, Impulsvorträge oder Workshops) und sollen sich mit konkreten Praktiken der Wissensproduktion auseinandersetzen.*

‚Naturdinge‘ sind das Ergebnis unseres Umgangs mit ihnen. Ob mit dem Teleskop betrachtet, mit den Händen ausgegraben, präpariert, fotografiert oder mit einem Namen versehen und in ein Klassifikationssystem eingeordnet – dem Wissen über sie geht stets eine Reihe von Tätigkeiten voraus. Das Symposium befasst sich mit eben diesem komplexen Verhältnis zur ‚Natur‘. Den Überlegungen liegt die Arbeitshypothese zugrunde, dass Wissenschaft und Kunst sich gemeinsamer Praktiken bedienen und hierdurch eine in vielerlei Hinsicht ähnliche Verfasstheit haben. Dem wird anhand von konkreten Praktiken der Wissensproduktion nachgegangen. ‚Bewegung der Naturdinge‘ bezeichnet in Anlehnung an Hegels ‚Bewegung der Begriffe‘ sowohl die Erfahrung von der grundsätzlichen Bewegtheit der Sache selbst als auch die Bewegung der ‚Naturdinge‘ durch die Versuche, sie zu (be-)greifen. Eben diese Dynamik und Prozesshaftigkeit des künstlerisch-wissenschaftlichen Begreifens wollen wir durch das Symposium untersuchen. In diesem Zusammenhang sollen drei verschiedene Aspekte von Praktiken der (Be-)Greifbarmachung – verstanden als drei Facetten der gleichen Bewegung – in den Fokus gerückt werden: *Experimentieren – Erfahren – Ästhetisieren.*

## **Experimentieren**

Experimentelle Zugänge sind Kunst und Wissenschaft gemeinsam. Das Experiment bewegt sich immerzu zwischen **Planung, Zufall und Improvisation**. Am Punkt des Noch-nicht-Wissens richtet sich ein fragender Blick auf das Objekt des Erkenntniswillens. Zugleich ist dieses forschende Handeln gesellschaftlich und historisch situiert: Institutionelle Rahmenbedingungen und das von Denkkollektiven (Fleck) geprägte Erkenntnisinteresse bestimmen die Gestaltung des

Experiments. Erfolgversprechende ‚Experimentalsysteme‘ zeichnen sich dadurch aus, dass sie den ‚episte-mischen Dingen‘ genügend Spielraum zur Entfaltung geben (Rheinberger). Neben aller Offenheit steht die Notwendigkeit, den Zufall zu bändigen: Es geht um das Abstecken eines Raumes für das Unvorhersehbare.

## **Erfahren**

Der Moment des Greifens ist zugleich einer des Ergriffen-Seins. Das Verhältnis zur Natur lässt sich nicht als einseitige aktive Handlung beschreiben, es ist eine wechselseitige Beziehung. Im Umgang mit der ‚Natur‘ lässt sich auch der ‚Eigensinn der Dinge‘ (Hans-Peter Hahn) erfahren: *"Die Explosion überzeugt den erschreckten Chemiker am besten von der unabhängigen Natur des Objekts."* (Dilthey). Steht am Ende nicht auch ein wenig die Erfahrung des Scheiterns, des nicht endgültig und unvermittelt Fassen-Könnens? Naturerfahrung ist nur vermittelt möglich: durch begriffliche Kategorien, durch die greifende Hand als „instrumentum instrumentorum“ (Aristoteles) und ebenso durch die geschaffenen (technischen) Hilfsmittel wie Mikroskop oder Malerpinsel. Betont werden sollen somit **Körperlichkeit und Medialität** des Erlebens. Wissenschaftliche und künstlerische Instrumente nehmen Einfluss auf das Verhältnis der Forschenden zum Gegenstand, sie prägen und stilisieren die Wahrnehmung. Zur Erfahrung der nur vermittelten Zugänglichkeit von ‚Naturdingen‘ gehört auch die Schwierigkeit, diese auf den Begriff zu bringen. Von Interesse ist hierbei vor allem die besondere Position des Menschen: Als Subjekt und Objekt der Betrachtung, forschend ebenso wie erforscht, ist er Kultur und Natur zugleich, stets Teil eines komplexen Öko- und Sozialsystems.

## **Ästhetisieren**

Laborberichte, Zeichnungen, Diagramme, Karten und Modelle ermöglichen erst das Ordnen und Begreifbar-Machen von ‚Natur‘. Dies geht mit bewussten und unbewussten Entscheidungen über die Mittel der Artikulation und Darstellung einher. Von der Stilisierung zu idealtypischen Exemplaren, der Herstellung von plastischen Modellen, den literarischen Beschreibungen im ‚Nature Writing‘ oder Abbildungen in Naturkundebüchern: Die verschiedenen soziohistorisch geprägten Formen der ästhetischen Repräsentation legen fest, was sag-, denk, und sichtbar ist. Die ‚unfreiwillige Schönheit‘ kann dabei auch blenden: So scheint der Hype um die Neurowissenschaften und der Fokus auf das Gehirn in der neueren naturwissenschaftlichen Anthropologie auch stark mit der überzeugenden Ästhetik der fMRI-Hirnscans verbunden zu sein (Alva Noë). Neben den Naturwissenschaften sind es ebenso künstlerische Praktiken, über

welche sich uns Naturphänomene erschließen; wie etwa die der direkten Wahrnehmung nicht zugänglichen atomaren Zerfallsprozesse in Tschernobyl durch die audiovisuelle Kunst Jacob Kirkegaards. Es besteht ein wechselseitiges Verhältnis zwischen künstlerischer und wissenschaftlicher Wissensproduktion.

---

Vortragenden soll außerdem die Möglichkeit geboten werden, durch die Präsentation ihrer spezifischen Zugänge an der Gestaltung eines Panels auf der Jahrestagung der Kulturwissenschaftlichen Gesellschaft (11.-13. Oktober 2018, Stiftung Universität Hildesheim) mitzuwirken. So soll auch eine Zusammenarbeit über das Symposium hinaus angeregt werden. Um eine gemeinsame Diskussionsgrundlage zu schaffen, werden zuvor ausgewählte Texte an alle Teilnehmenden versandt. Gerne können dazu Vorschläge von Seiten der Vortragenden gemacht werden. Wir bemühen uns um eine finanzielle Förderung für Vortragende. Das Symposium soll eine Plattform für den wissenschaftlichen Austausch schaffen – in Workshop-Atmosphäre und statusgruppenübergreifend.

**Einreichungen bitte bis zum 15.08.2018 an: *Naturdinge@kwg-ev.org***

*[www.naturdinge2018.wordpress.com](http://www.naturdinge2018.wordpress.com)*